



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Roswitha Toso, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Dr. Andrea Behr, Thorsten Freudenberger, Stefan Meyer, Martin Mittag, Helmut Schnotz, Sascha Schnürer, Carolina Trautner CSU

Drs. 19/4169, 19/4863

Young Carer: Kinder und Jugendliche mit Sorgeverantwortung in Bayern

Der Landtag stellt fest: Sorgeverantwortung hat viele Gesichter. Sie wird vor allem von Familienangehörigen getragen, auch von Kindern und Jugendlichen, sog. Young Carern.

Der Landtag würdigt deren besondere Situation. Es ist daher richtig und wichtig, dass es bereits Beratungs- und Unterstützungsangebote in Bayern für Kinder und Jugendliche gibt, die regelmäßig chronisch erkrankte, behinderte, psychisch kranke oder anderweitig hilfebedürftige Familienmitglieder unterstützen.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, für deren weitere Entlastung im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel Sorge zu tragen. In Betracht kommen etwa auf Landes- oder Bundesebene folgende Maßnahmen:

- Sensibilisierung von Schulleitungen und Lehrkräften für das Beratungsangebot, welches Schülerinnen und Schülern zur Verfügung steht und ihnen Hilfestellung zur Vereinbarung von Schule und Pflege bietet.
- Unterstützung von Young Carern in Studium oder Ausbildung – inklusive einer Sensibilisierung der studentischen Beratungsservices. Die Zahl der Studierenden mit Sorgeverantwortung ist aktuell höher als die der Studierenden mit Erziehungsverantwortung.
- Eine Schaffung einer besonderen Anerkennung, wie etwa einer besonderen Stufe im Rahmen des Weißen Engels.
- Respite Care: Young Carer sollen regelmäßig Zugang zu Respite Care (kurzfristige Ersatzpflege) erhalten, um sich erholen zu können.

- Für Lehrkräfte, Ärzte, Sozialarbeiter und andere Fachkräfte sollten Fortbildungsangebote bereitgestellt werden, die gezielt auf die Bedürfnisse von Young Carern eingehen, um diese frühzeitig zu erkennen und angemessen unterstützen zu können.

Die Präsidentin

I.V.

Tobias Reiß

I. Vizepräsident